unter den Tapeten auf. Letztere zerlöchert der Zuckergast an solchen feuchten Stellen von innen heraus nach und nach vollständig. Die Mullgardinen in dem wenig benutzten Fremdenzimmer waren ebenfalls an mehreren Stellen zerfressen und zwar augenscheinlich von diesen Insekten, die ich bei frisch genagten Löchern stets in der Nähe überraschte. In einigen schlecht schliessenden Versendungsschachteln, welche mit Insektenpappe ausgeklebt waren, hatten sie sich in die Ritzen eingenistet und die Pappe sowohl wie den Papierüberzug derselben theilweise zerfressen. Zu den Insekten selbst konnten sie nicht gelangen, weil sie nicht im Stande waren, die Nadeln zu erklettern; in einem Kästchen mit Schmetterlingen jedoch, deren Flügel hier und da die auf dem Boden befindliche Watte berührten, hatten sie ganze Stücke aus den Flügeln gefressen.

Die Lepisma kann daher unter Umständen auch zu einem gefährlichen Feinde des Entomologen werden. Sie gehört zu jenen im Verborgenen arbeitenden Feinden des Menschen, die langsam aber sicher das Werk der Zerstörung betreiben. Gustav de Rossi.

Vorigen Sommer zog ich aus der Larve ein Stück von Melasoma cupreum Fb., dessen rechtes Vorderbein eine eigenthümliche Missbildung zeigt. Das Schienbein ist bedeutend kürzer und dicker als am linken Beine, demselben ist das Klauenglied direkt eingelenkt, rechts neben letzterem ragt noch das Rudiment eines Tarsenlappens hervor. Die anderen Beine des Thieres sind normal gebildet.

G. de Rossi.

Fernere Mittheilungen über Parthenogenesis bei Coleopteren.

Nach dem Englischen des J. A. Osborne, M. D.

(Ent. M. Mag. 1881, Nov. p. 128.)

Es ist Herrn Osborne gelungen, ein zweites Exemplar von Gastrophysa raphani parthenogenetisch zu erhalten. Es war ein ♀, lebte nur 17 Tage, paarte sich mit 2 ♂♂, aber legte keine Eier. Es ging aus einem Eierhaufen von 42 Stück hervor, von denen 18 Lebensfähigkeit zeigten, nur 2 jedoch Larven lieferten. Ein unbefruchtetes ♀ legte diese Eier am 14. Juni, am 24. schlüpften die Larven aus. Die erste und zweite Häutung fand am 1. und 5. bis 6. Juli statt, am 14.

bis 15. Juli die Verpuppung; am 23. erschien der Käfer. Die Eierlage, aus welcher das Insekt hervorging, war die vierte von derselben Mutter; sämmtliche zeigten eine ausserordentliche parthenogetische Fruchtbarkeit. Von 146 Eiern lieferten 6 Larven, die kürzere oder längere Zeit lebten. Darauf liess man das ♀ sich mit einem ♂ paaren, und nun waren alle ferner abgelegten Eier lebensfähig.

„Ich meine“, sagt Herr Osborne, „dass die Parthenogenesis bei Gastrophysa raphani durchaus kein seltenes und zufälliges Ereigniss ist, sondern dass sie ebenso sicher gefunden werden kann wie bei Nematus ventricosus, jedenfalls im Frühling und in frühen Sommermonaten. Schliesslich muss ich die Aufmerksamkeit auf die anscheinende Zwecklosigkeit so grosser parthenogenetischer Fruchtbarkeit bei G. raphani lenken. Beide Geschlechter scheinen in gleicher Anzahl vorhanden zu sein, und ein ♂ ist im Stande, mehrere ♀♀ zu befruchten. Die Analogie der Bienen und Wespen würde auf dieses Insekt mithin keine Anwendung finden. Mir erscheint sie vielmehr als die Wirkung eines reichlichen Futters von anreizender Wirkung“.

Parthenogenesis bei Tenthrediniden.

Herr J. H. Fletcher hat folgende Beobachtungen gemacht (Ent. M. Mag., Nov. 1881, 127):

Hemichroa rufa. 12 parthenogenetische Larven erreichten im Mai alle den Imagozustand, sämmtlich ♀. Trotzdem ist diese Art nicht ohne ♂.

Croesus varus. 2 ♀ wurden im Mai erzogen; sie legten Eier, aus denen Larven ausschlüpften, aber nur 2 entwickelten sich zum vollkommenen Insekt, beide ♀.

Nematus salicis. Ein im Mai ausgekrochenes ♀ lieferte 5 Larven, von denen 3 zur Verwandlung gelangten und ♂-Insekten lieferten.

Folgende Arten lieferten keine Eier: Trichiosoma vitellinae, Dineura Degeeri, Nematus croceus (2), Hemichroa rufa (2).

Charaeas graminis hat sich im vergangenen Jahre auch in England in grosser Häufigkeit gezeigt. Von Wiswell bis Mearley, nahezu 3 engl. Meilen, bedecken die Raupen das Land. Der Weg war fast schwarz von Raupen, deren Auftreten als ein Wunder betrachtet wurde und viele

Neugierige herbeizog. Auch auf den angrenzenden Mooren schienen die Raupen häufig zu sein. — Wir können nicht umhin, auf das gleichzeitig häufige Auftreten so mancher Lepidopteren in Deutschland und England hinzuweisen, wie es in den letzten Jahren mehrfach bestätigt worden ist, so z. B. bei Colias edusa, Pl. gamma u. A.

Jahresbericht der entomologischen Sektion der naturforschenden Gesellschaft in Bern pro 1881.

Wenn der Unterzeichnete trotz des beschränkten Raumes hier dennoch auf eine ausführliche Publikation des Jahresberichtes der bernischen entomologischen Sektion dringt, so geschieht es vornehmlich, um durch das Beispiel derselben die Entomologen anderer Städte zu ähnlichen Vereinigungen zu veranlassen. Seit sechs Jahren oder mehr erfreuen wir uns des Bestandes unserer Sektion, belehren uns durch gegenseitigen Austausch unserer Erfahrungen und verhindern dadurch die allzu einseitige Geschmacksrichtung, welche die Liebhabereien des Vereinzelten auszeichnet. Gegenseitiger Meinungsaustausch, freundschaftlicher Verkehr unter Gleichgebildeten, endlich gegenseitige Unterstützung und Anregung in unseren Bestrebungen, sind die charakteristischen Merkmale unserer Vereinigung. Möge also unser Beispiel nachgeahmt und darin die gleiche Befriedigung und Genugthuung gefunden werden, wie wir sie geniessen!

Es sind vielleicht etwas mehr als sechs Jahre verflossen, seitdem unter dem Präsidium von Herrn Professor Forster in Bern die Muttergesellschaft unserer Vereinigung in eine Anzahl verschiedener Sektionen zerfiel. Auch wir Entomologen, welche in den mehr allgemeiner gehaltenen Sitzungen der naturforschenden Gesellschaft weder nach noch vor die volle Befriedigung für unsere Spezialstudien fanden, benutzten diese günstige Gelegenheit und vereinigten uns unter dem Vorsitze unseres verehrten Altmeisters der Entomologie Herrn Professor Perty und dem Sekretariate des Herrn Stud. rer. nat. M. Isenschmied ebenfalls zu einer besonderen Sektion. Anfangs erfüllten sich in der That die gehegten Erwartungen, es regte sich in den Tochtergesellschaften ein reiches wissenschaftliches Leben. Aber nur zu bald erlahmte diese künstlich hervorgerufene Thätigkeit, rasch ging eine Sektion nach der anderen ein und heute existirt von allen zusammen nur noch